

 <p data-bbox="311 667 612 689">Keramikmuseum Westerwald [CC BY-NC-SA]</p>	<p data-bbox="790 293 1326 353"><b>Object:</b> Renaissancekanne - Kanne mit Werken der Barmherzigkeit</p> <p data-bbox="790 394 1310 562"><b>Museum:</b> Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p data-bbox="790 602 1211 629"><b>Collection:</b> Historische Keramik</p> <p data-bbox="790 669 1235 730"><b>Inventory number:</b> Lfd. Nr. 7; Inv. Nr. 1788</p>
---	---

## Description

Westerwald, Anfang 17. Jahrhundert

Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, breiter zylindrischer Mittelfries, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:

Museum f. Angewandte Kunst, Köln, Kat. Nr. 434

Privatbesitz

Literatur:

Falke II, S. 91, 92, 95, 96; Lipperheide, S. 49, Abb. 83

Koetschau, S. 51; Solon II, S. 99

Reineking v. Bock, Kat.Nr. 434, Taf. 40

Die Abbildungen der sieben Werke der Barmherzigkeit liegen in einem breiten zylindrischen Mittelfries und sind von Rundbogenarkaden gegeneinander abgegrenzt. Die Beschreibung der einzelnen Werke findet sich in Abkürzungen in den Zwickeln der Bögen:

H.S. = die Hungrigen speisen

D DR= die Durstigen tränken

N.K. = die Nackten kleiden

F BH= die Fremden beherbergen

K.BES = die Kranken besuchen

GEF.T= die Gefangenen trösten

D.B.G. = die Toten begraben

W.D.B.LON.= wird dir bringen Lohn (?)

Nach B. Lipperheide wurden die Textstellen aus dem Evangelium des Matthäus (Kap. XXV, 31 - 46) entnommen. Nach Falke stammt dieser Belag aus einer Grenzauer Werkstatt, was mit Sicherheit aus den von ihm benutzten Unterlagen von Ernst Zais hervorging. Aber auch in Höhr wurden Bruchstücke dieses Frieses gefunden. Als Vorlage dienten eine Reihe von Holzschnitten, die "Zu Augspurg bey Christian Schmid, Briefmaler" um 1600 entstanden waren. (B. Lipperheide). Die Schulter ist mit Netzwerk dekoriert, der Ablauf ist kanneliert, am zylindrischen Teil des Halsfrieses sind drei Medaillons mit Gesichtsmasken und Ranken dargestellt, die Wülste über und unter dem Mittelfries sind gleichmäßig stark ausgebildet, über dem oberen und unterem Wulst liegen geblaute Hohlkehlen, über dem zylindrischen Teil des Halsfrieses ist der leicht aufgeweitete Hals mit umlaufenden Wülsten verziert.

## Basic data

Material/Technique:	Steinzeug, salzglasiert, grauer Scherben, Kobaltbemalung, breiter zylindrischer Mittelfries, frei gedreht
Measurements:	Höhe: 25,5 cm, größter Durchmesser: 11,5 cm

## Events

Created	When	1600-1625
	Who	
	Where	
[Relation to time]	When	Renaissance (1400-1650)
	Who	
	Where	

## Keywords

- Ceramic
- Fluting
- Frei gedrehtes Porzellan
- Mittelfries
- Salzglasur
- Scherben
- Stoneware